

Tägliche Zeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 511

für Anhalt und Thüringens

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Sonnabend, 28. Oktober 1916

An der Somme und vor Verdun

Der französische Vorstoß bei Verdun

Verdun, 26. Okt. Oberst Geli (siehe in der „Basler Nachrichten“ zur französischen Offensive bei Verdun): Der sich nicht durch Augenblicke vorläufige Verhältnisse, fragt sich selbstverständlich, wofür es die Franzosen mit ihrem Vorstoß nördlich von Verdun bezwecken. Es ist eine große Offensive mit weitgehenden Zielen, aber es ist nur ein Übergriff, der sich nicht über die Somme hinaus erstrecken kann, weil die Franzosen eine kleine Operation handeln kann, geht allein schon aus der geringen Breite des Angriffs hervor. Daß man mit einer Ausgestrecktheit von nur 7 Kilometern keinen Durchbruch gegen die Stellung, die sich ohne weiteres durch einen Vorstoß von 40 Kilometern angreifen würde, ohne daß es trotz der großen Erfolge möglich gewesen wäre, eine laufende Linie in die deutschen Linien zu schlagen. In der Champagne und bei Reims wurde immer auf breiterer Front angesetzt, wenn es sich darum handelte, einen großen Angriff durchzuführen. Allein schon diese Feststellung genügt, um die Bedeutung des französischen Vorstoßes zu erkennen.

Ein in die Augen springender Erfolg war bringend notwendig, nachdem die großen Angriffe der letzten Tage an der Somme gescheitert sind. Daß dort heftig gekämpft worden war, ohne daß mehr als kaum nennenswerte Zerstörungen erzielt wurden, dürfte in Frankreich nicht verstanden werden sein. Auch der Fall von Auzange hat sicher einen gewissen Einbruch gemacht. Daß weder Carail noch die Russen vorwärts kommen, war ebenfalls unklar zu erkennen. Da mußte selbstverständlich etwas geschehen, um die Aufmerksamkeit auf diesen Punkt zu lenken. Die Franzosen sind bereit, die Somme aus drei verschiedenen Richtungen einen besonderen Angriff herbeizuführen. Zunächst wollte man den neuen Kriegsanstöße zu einem guten Ergebnis verhelfen. Weiter wünschte man die Aufmerksamkeit von der zum nördlichen Ende der Somme zu lenken. Schließlich dachte man, auf England und auf Italien einen starken Einbruch zu machen, damit die Weltmacht der politischen Führung an Brand übertragen werde. Clemenceau findet, es wäre furchtbar, daß die Londoner oppositionelle Presse nicht mehr als einen bloßen Widerspruch von den Russen und Amerikanern erhofft. Dadurch würde die russische Intervention zu einem weiteren Verbrechen an diesem Staat geknüpft. Die Neutralität hätte genügt. Brand trägt ebenfalls eine furchtbare Verantwortung.

Genf, 26. Okt. Aus Mitteilungen, die von einem angesehenen Kenner der gegenwärtigen Stimmung in Paris stammen, ist ersichtlich, daß die Offiziere der Franzosen bei Verdun aus drei verschiedenen Richtungen einen besonderen Angriff herbeizuführen sollte. Zunächst wollte man den neuen Kriegsanstöße zu einem guten Ergebnis verhelfen. Weiter wünschte man die Aufmerksamkeit von der zum nördlichen Ende der Somme zu lenken. Schließlich dachte man, auf England und auf Italien einen starken Einbruch zu machen, damit die Weltmacht der politischen Führung an Brand übertragen werde. Clemenceau findet, es wäre furchtbar, daß die Londoner oppositionelle Presse nicht mehr als einen bloßen Widerspruch von den Russen und Amerikanern erhofft. Dadurch würde die russische Intervention zu einem weiteren Verbrechen an diesem Staat geknüpft. Die Neutralität hätte genügt. Brand trägt ebenfalls eine furchtbare Verantwortung.

Basel, 27. Okt. Die französische Presse jubelt selbstverständlich über die Wiedereroberung des Forts Douaumont. Sie vermeidet es aber doch — vielleicht auf höhere Anweisung — die tatsächliche Bedeutung dieses Erfolges zu überschätzen und bemühen sich nur, moralisches Kapital daraus zu schlagen. Die Zeitungen loben die Heldentat, die den französischen Infanteristen und jeden ansehender, daß der Erfolg von Douaumont nicht vereinigt bleiben würde. Wenn die französische Heeresleitung auch auf anderen Punkten sich hintereinander berartige Überforderungen vorbereite, die schließlich doch die deutsche Front in Frankreich in Bewegung bringen könnten. Einzelne Zeitungen setzen auch an, daß der Erfolg von Douaumont in diesem Augenblick besonders angenehm wäre, weil er gegenüber der Wiedergewinnung von Anians einen Trost bringe.

Die Unzuverlässigkeit der feindlichen Heeresberichte

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der französische Heeresbericht vom 23. Oktober nachmittags und abends spricht ausdrücklich in beiden Fällen von „Angelegenheiten“ nördlich der Somme. Wie an den früheren Kampftagen vom 9. bis 13. Oktober verläuft ebenfalls die französische Heeresleitung außerordentlich schätzig, schwerer und für sie so verlockender Angriff am 23. u. 24. Okt. zu verschweigen, indem sie an „Angelegenheiten“ nur jene Angriffe erwähnt, die den Franzosen geringe örtliche Erfolge brachten. Der 23. Oktober war wie der 22. auf der ganzen Front von der Somme bis Montcornet ein außerordentlich heftiger Kampf, an dem die Franzosen mit den Engländern nördlich der Somme unter dem Einfluß gewaltiger Massen von neuem einen Durchbruch zu erlangen versuchten und abermals eine schwere blutige Niederlage erlitten. Leichterarteten, die nachfolgend die Franzosen vor der besten Stellung liegen, geben Kunde, von den ganz entscheidenden Kämpfen und schließlich von den furchtbaren feindlichen Verlusten an diesem Tage. Der deutsche Heeresbericht vom 23. enthält ausdrücklich lebend fünf verschiedene deutsche Regimenter, die sich am 23. Oktober nördlich der Somme ganz besonders auszeichneten.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 27. Okt. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Bei starker Feuerkraft der Artillerie ist es nördlich der Somme nur zu Gefechten von Erkundungsabteilungen gekommen.
Auf dem Südfuß ist durch unter auf die feindlichen Graben gelegtes Wirkungseiner sich vorbereitender Angriff der Franzosen im Abschnitt Fresnes—Maas—court—Ghainnes niedergefallen worden.

Heeresgruppe Kronprinz
Der Artilleriekampf war tagsüber auf dem östlichen Maas—Ufer zwischen Pfeifferrüden und Boevre sehr heftig. Mittags griffen die Franzosen unsere Stellungen östlich von Fori Douaumont an; sie wurden verlustreich abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

An der Schiffschanz wiederholten die Russen nach zweimal vergeblich ihre Angriffe; die führenden Kompanien wurden von der Granatbesetzung durch Feuer zurückgetrieben. Weiter südlich an der Wobsmä—Münbung nahmen sibirische Landwehrleute eine russische Fortstellung und brachten einen Offizier, 88 Mann gefangen ein.
An der Luder Front dauerte im Abschnitt von Kiffel in hartes Artilleriefeuer der Russen an; um Mitternacht erfolgte ein Angriff, der vor unseren Hindernissen im Feuer zusammenbrach.

Front des Generals der Kavallerie Graf von Mar!
Im Südteil der Balkanfront sind erneute russisch-romanische Angriffe gescheitert.
Vorläufig des Feindes an der Abgrenze von Sibirien sind zurückgeschlagen worden.

Südlich von Predeal und in Richtung Campolung haben unsere Angriffe Fortschritte gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Die Verfolgung der geschlagenen Dobrudschka-Armee wird fortgesetzt. Die Gegen von Harjova ist von den verbündeten Truppen erreicht.

Mazedonische Front
Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludenborff.

Nachunterstützung in Frankreich

Verdun, 26. Okt. Die Heereskommission des französischen Senats hat nach einer Beratung wegen der Mannschaftsbestände beschlossen, auf dieser Frage möglichst bald die Regierung zu hören. Die zurückgestellten und militärischen Teile der Abzüge 1913—1917 haben den Befehl erhalten, sich spätestens innerhalb 30 Tagen an einer Nachunterstützung zu stellen.
Ober-Franzosen hat im Rahmen der parlamentarischen Heereskommission eine Denkschrift zugunsten einer Vorlage übergeben, die Jahresklasse 1918 bereits jetzt auszumustern.

Steigerung der Weizenpreise in England
London, 26. Oktober. Letzte Woche stieg der Weizenpreis auf vierpennigen Märkten um 3 bis 5 Schilling pro Quarter. Er liegt in Bedford am Sonnabend auf 69 Schilling.

Die englischen Verluste
London, 24. Okt. Die Verlustlisten vom 23. und 24. Oktober enthalten die Namen von 321 Offizieren (104 getöteten) und 5640 Mann und von 117 Offizieren (67 getöteten) und 2480 Mann.

Schwererwundetenaußenanisch
Konstantin, 26. Okt. Der nächste Austausch deutscher und französischer Schwerverwundeter ist für Montag Abend vorgesehen. In diesem Monat kommen auch deutsche Stollinterne in der Schweiz an.

Die Kämpfe in der Dobrudschka vom 19.—23. Oktober 1916

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Das heftige Vordringen der verbündeten deutsch-bulgarisch-russischen Kräfte vor der sehr starken feindlichen Ausbuchtung Loprajar—Cobadin—Majoba Ende September zum Stehen gekommen. Umgruppierung der Artillerie und Regelung des Nachschubes erforderlich bei der Eigenart des Kriegsschauplatzes viel Zeit.

Die feindliche Hauptstellung in der Linie Loprajar—Cobadin—Majoba — im Süden an der Tuzla Göl, im Westen an der Donau angelegt — war schon im Frieden mit allen technischen Mitteln verläßt. Loprajar und Cobadin waren festungsartig angelegt und mit starken Kräften und schwerer Artillerie besetzt; in der Mitte standen Russen und auf beiden Flügeln Rumänen.

Unsere Truppen hielten die allgemeine Linie Kalko—Annoaca—Covoclar—Eniga westlich von Baciu. Am 19. Oktober morgens wurde mit dem Einbruch der Artillerie begonnen; die Wirkung wurde durch gute Sicht begünstigt. Nach weitestgehendem Artilleriefeuer wird der Feind auf dem rechten Flügel nach heftigem Kampf aus seinen ersten Kampfplätzen folgende Linie erreicht: Söben 39—70—74 südwestlich Tuzla—Söben südlich Muratano—Söben südlich Loprajar.

Weiter westlich wurde der Feind durch Angriffe festgehalten und ihm mehrere Stützpunkte entzogen.

Am 20. Oktober wird der Kampf fortgesetzt. Der heftigste Kampf liefen Charakter annahm. Die Abend südlich Tuzla ist vom Feinde geräumt. Tuzla selbst wird ohne Kampf besetzt. Am Abend die Linie südlich Loprajar—Smanaco—Coga—Suf südlich Georgaea—Catalui Göl von Baciu erreicht. Die Werte der ersten beiden Tage betrug 3800 Gefangene, davon über dreitausend Russen, 16 Maschinengewehre, einer Minenwerfer. Auf Wegnahme der Tünnen kommen hierüber fünfzehnhundert Tünnen.

Am 21. Oktober konzentrierte sich der Kampf um die Schlüsselplätze Loprajar und Cobadin. Unterem konzentrierte Artillerie- und Infanterieangriff auf die Stellungen südlich Loprajar gab der Feind gegen Mittag nach. Generalfeldmarschall von Mackensen beobachtete mit seinem Stab von Tuzla auf (Söben 90) aus das Zurücktreten der feindlichen Massen, das unter dem wirksamsten Feuer unserer Artillerie an vielen Stellen zu widerstand ausartete. Mit Loprajar und Cobadin lösten der Hauptwiderstand des Feindes nachzulassen. Der Abend sah unsere Truppen in Linie Loprajar—Majoba—nördlich Loprajar—Cobadin—Tuzla von Baciu.

Die Verfolgung wurde ununterbrochen fortgesetzt und die Artillerie nachts in neue Stellungen vorwärts gebracht. Sieben russische Kriegsschiffe, die am 23. von See aus zwischen Konstantin und Tuzla gegen unsere rechten Flügel zu wirken verhielten, hatten keinen Erfolg, da sie sich durch unsere Maßnahmen gestungen, zu weit von der Küste entfernt hatten mußten.

Es blieb dem Feind keine Zeit, Konstantin zu verteidigen, wollte er sich in Sicherheit bringen. Durch deutsche und bulgarische Infanterie verläßt, nahm die bulgarische Kavallerie-Division Besitz von Konstantin, und noch am selben Abend erreichte der rechte Flügel Islam Töpe Macon.

Am 23. Oktober war noch heftiger Widerstand des Feindes bei Medabdia zu brechen, das abends nach hartem Kampf annehmen wird. Kritische russische Kräfte werden sowie sie eintreffen, angezogen und geschlagen. Unsere Bestimmung besetzt die Söben nördlich Majoba—Jorinea—Söbu Tuf.

Unsere Land- und Seestreitkräfte leisteten vorzüglich bei der Aufklärung. Ein Kampfpläne wurde auf vielfach erfolgreich in den Kampf ein durch Bombenwürfe und Maschinengewehre auf Konstantin und dort zurückgehende Truppen und Kolonnen sowie auf den Dalmatien und die Brücke von Cornaboda, wo mehrfach der Verkehr gestört wurde.

Die Reute erhöhte sich bis zum 23. Oktober einhundertfünfzig auf 75 Schiffe, darunter 2 Oberen, über 6000 Gefangene, 26 Schiffe, 52 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer, eine russische Fregate, über 200 Waggons, Lokomotiven und viel anderes Material. Ein Retrolaufgang in Konstantin an Klammern auf. An die Stadt zogen auch deutsche Truppen aus Westbuna ein.

Der schnelle Erfolg wurde vor allem durch die überzählige Anbahnung deutscher schwerer Artillerie und durch den Angriff deutscher Truppen auf Loprajar, ferner durch rasches Vordringen und hohe Verfolgung erzielt. Der deutsche Oberbefehlshaber und sein Generalfeldmarschall General von Mackensen haben auf dem Schlachtfeld

Walhalla-Theater.
Labero!! Anf. 8.10 Uhr. 6408
 Der Mann mit dem G. Sinn!
 Letzte 5 Tage!
 Hurr! Die Lilliputaner sind da!
 Sonntag 4 Uhr **Max und Moritz**
 zum II. Mal:
 6 lustige Streiche nach Willh. Busch.
 Ferner die kleinen Zwerge als Zinnsoldaten.
 Kinder II. Rang 0.20, Saal 0.40, Loge und I. Rang 0.90.
 Erwachsene 0.30, 0.50, 1.00. Vorverkauf eröffnet.

Sonabend, 28. Okt., abends 8 Uhr „Thalassio“
Einmaliger Liederabend
CLARE DUX
 Kgl. Sängerin an der Berliner Hofoper.
 Arien und Lieder von Mozart, Schubert, Brahms,
 Reser, Strauß.
 Konzertbügel, Steinway & Sons, Hamburg. Vertr. R. Hill,
 Karten zu M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.50, 1.05 in der Hofmusikalien-
 handlung Heinrich Hothan, Grosse Ulrichstrasse 38.
 Fernruf 5903.

Apollo-Theater.
 Nur noch wenige Tage! Gastspiel des
 Oberbayerischen Bauerntheaters.
 Heute Abend 8.10. Auf vielseitigen Wunsch!
„Almenrausch und Edelweiss“
 Volkstück in 5 Akten von Maximilian Schmidt.
 Morgen Sonabend, Einakter-„Novitäten“:
 „Ewig Dein“ und „Die Rosenknecht“.

Gustav Adolf-Stiftung.
Jahresfeier des Zweigvereins Halle
 Sonntag, den 29. Oktober, 8 Uhr in der Pauluskirche.
 Festpredigt: Superintendent Prof. D. Rauch-Heiligenstadt.
 8 1/2 Uhr im Paulusgemeindebau, Götzenallee 11,
Familienabend mit Vorträgen u. Lichtbildern.
 Hierzu laden wir alle evangelischen Christen herzlich ein.
 Der Vorstand.

28.—31. Oktober
Alexander Moissi
 in seiner neuesten Rolle
Sein einziger Sohn
 Die Tragödie einer Familie — 3 Akte.
 Große Ulrichstraße 57.

Gute
Stück-Scheren
 für alle Handarbeiten
 sehr billig.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.
 Slavier-Interieur
 wird gründlich gereinigt
 Große Brunsbüttelstraße 22 II.

Für Herbst u. Winter!
 Unterzeuge, Hemdosen,
Handschuhe
 (warm gefüttert),
 Damen- u. Herren-Strickwesten
 Strümpfe — Socken — Schläpfer
 Schwitzer, Kodelmützen.
 G. Liebermann, strasse 12.

Warme Winter-Mäntel
 neueste Formen aus guten Stoffen
 zu noch niedrigen
 Preisen
1975
26⁵⁰
34—
 Samt- u. Astrachan-
 Mäntel und Jacken
26—
35— u. 48—
M. Schneider
 Jede Dame muss sich, bevor sie anderweitig kauft, von den grossen Vorteilen, die wir bieten, überzeugen.
 Meine Spezial-Trainer-Abteilung bietet besondere Vorteile.

Feldgrau
Militär-Westen
 wasserd., u. warm gefüttert
 9⁵⁰ 16.— 21.— 28.—
Glacé-Lederwesten
 ohne Futter 35.—
 mit Wollfutter 49.—
Aermel-Pelzwesten
 wasserd. Bezug
 27⁵⁰ 35.— 48.— 56.—
 wasserd. Unterziehhosen
 mit und ohne Futter
 12⁵⁰ 13⁵⁰ 16⁵⁰ 21.—
 wasserd. Unterziehhosen
 mit Pelz gefüttert
 34.— bis 70.— Mk.
 In allen Grössen vorrätig.
 Täglicher Versand ins Feld!
S. Weiss, am Markt.

Geldschränke,
 Kastenregale, Fachregale
 Eisenkassen
 mit Schlössern, Kabinettische
 mit und ohne Zierornate,
 Kleintische,
 Bücherregale, einache und
 Doppelreihige, Schwenkliege-
 Einziehtruhen mit Glasfronten
 verkauft billig
Friedrich Pelleke
 Geilstrasse 25.

Stadt-Theater
 Sonntag, den 28. Okt. 1914
 Anf. 7 1/2, 10 Uhr. Ende 10 Uhr.
Tausend und eine Nacht.
 Operette von J. Strauß.
 Sonntag nachm. Volksvorstellung:
Auferstehung.
 Abends: Zum ersten Male!
 Das Glückchen des Ermiten.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Sonntag: Die
 Meistersinger von Nürnberg.
 Altes Theater: Sonntag: Die
 Könige.
 Magdeburg.
 Stadt-Theater: Sonntag:
 Nachsinn als Erster.
 Weimar.
 Hof-Theater: Sonntag: Ein
 Sommernachtsstraum.
 Erfurt.
 Stadt-Theater: Sonntag:
 Hohenliut.

Zahnpraxis Zimmermann.
 Magdeburgerstr. 24. Tel. 4830.
 (an Walhalla). 9—12, u. 3—5.

Gute Dauer-
Batterien
 für elektrische Taschenlampen
 sehr billig.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Allgemeiner Bürgerverein
 für städt. Interessen
 (kommunale Vereine).
 Montag, den 30. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
 in der „Kaiser Wilhelmshalle“, Neue Promenade 8
Öffentl. Versammlung.
 Vortrag: Die Schweinemast im städt. Haushalt.
 (Herr Direktor Zecher, stellvertretender
 Landwirtschaftsamtler).
 Alle Interessenten sind zu dem zeitgemässen Vortrag
 eingeladen, namentlich die Hausfrauen.
 Der Vorstand.

Wichtig für Damen!
 Kaufe zu hohen Preisen, Getragene Damenjacken, Art
 Stoffe, Duntle Steider Röcke, Mäntel in
 Samt und Woll, Pelzjacken, Servise- und Kinderjacken,
 Schuhe, Betten, Leinwand, Porzellan usw. Recht baldige Offerten
 erbitte nur per Post.
Hademar Reiter, Gr. Märkerstr. 21.

Heilkräuter und
 Bäder-Zusätze
 — aller Art —
 W. Ender
 Wechsersstrasse
 31
 Halle a. S., Fernruf 6399

Hofenträger von 1.— 301
 bis 5.— 301.
 Sehr große Auswahl, 16402
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Seit Jahren
 zahlt allerhöchste Preise für getragene
Herrenkleider,
Schuhwerk, sowie ganze
 Bekleidungs-
 Bei Bestellung durch Postkarte
 oder Telefon Nr. 4880. Komme
 sofort auch anvertraut.
Ein- und Verkaufshaus,
 22 Schillershof 22, am Marktplatz.
 Renner.

Ferngläser,
 Zeiss, u. v. H. v. Soldat, ge-
 braucht, Gläser, Reparatur,
 an verkaufen. Kaiserplatz 1.
**Verlobungs-
 Vermählungs-
 Geburtsanzeigen
 Besuchskarten**
 in hochmodernster Aus-
 stattung erhalten. Sie
 bei billiger Berechnung
 schnell und sauber in der
Buchdruckerei
Otto Thiele
 Hallesche Zeitung
 Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Familien-Nachrichten.

Den Helden Tod für das Vaterland starb unser
 lieber Korpsbruder, der Kriegsfreiwillige
Dr. iur. Fritz Hoffmann.
 Wir werden des Freundes immer in Ehren
 gedenken. (6810)
Das Korps Borussia zu Halle.

Gestern verschied nach kurzem, schweren Leiden im Sanatorium
 Schwarzbeck mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, der
Ingenieur Ernst Vieweg
 im 53. Lebensjahre.
 Halle, den 27. Oktober 1916.
 In tiefstem Schmerz
**Ida Vieweg geb. Hüttner
 und Kinder.**
 Zeit der Trauerfeier wird noch bekannt gegeben.
 Beileidsbesuche dankend abgelehnt. (6808)

Heute abend 7/7 Uhr verschied sanft nach kurzem mit grösster Geduld und
 Ergebung ertragenen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzens-
 gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Kommerzienrat
Helene Naether
 geb. Träger
 wenige Stunden vor ihrem vollendeten 57. Lebensjahre.
 In tiefstem Schmerz
 Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
Richard Naether
Walther Naether u. Frau Margarete
 geb. Meinecke
Ernst Naether
und 2 Enkelkinder.
 Zeitz, den 25. Oktober 1916.
 Die Trauerfeier findet Montag, den 30. Oktober, vormittag 11 Uhr im Trauer-
 hause Stöckel statt, daran anschliessend die Ueberführung zum Bahnhof. Die Ein-
 scheidung erfolgt am selben Tage nachmittags 5 Uhr im Krematorium zu Leipzig.
 Beileidsbesuche dankend abgelehnt. (6809)

Die Luftkämpfe und die feindlichen Berichte

Die in den letzten Wochen meist ungünstige Witterung aus der Westfront läßt auf die feindliche Fliegeraktivität einen größeren Einfluß aus als auf unsere. Dabei wurden die feindlichen Flieger, so sie auftraten, vertrieben und über ihre Linien zurückgelagt. Nachdrungen mußte sich der Gegner darauf beschränken, hinter seinen Stellungen zu fliegen und nur von dort aus seine Beobachtungen zu machen. Besonders deutlich wurde dem Feinde das Gelingen an der Sommerfront vorzuziehen. Gewißheit durch die schlimmen Erfahrungen, die sie mit unseren Kampf- und Jagdfliegern gerade in letzter Zeit gemacht haben, mochten die feindlichen Flieger sich hier nirgendwo bei Tage längere Zeit über den Schutzbereich der eigenen Fliegerabwehrkanonen vor. Nur in starken Geländehöhen wagten sie kurze Vorflüge über ihre Linien, um sofort zurückzuziehen, sowie unter Jagdflugzeuge auf dem Man erschienen.

Diesen Tatsachen gegenüber lese man, was der französische Seeresbericht in der Zeit vom 1.—7. Oktober der stammenden Mittelwelt zu erzählen weiß: Französische Bericht vom 2. 10. Abwärtig hat am 1. 10. feinen 5. Heißballon östlich Bapaume zum Abflug gebracht. Der „Novelleite de Bon“ feiert sich deshalb in einem längeren Artikel.

Nach dem Bericht vom 3. 10. hat Serg. Language am 2. feinen 5. deutschen Flugzeuge nach belgischen Ostfronten südlich Lezranel abgeschickt.

Der Eisenbahnverkehr am 6. 10. über Belgien, die französischen Flieger hätten am 5. 10. trotz schlechten Wetters 20 Jagdflüge, Erdbeben und sonstige Flüge ausgeführt.

Der französische Bericht vom 8. 10. erzählt, daß die französischen Flieger am 7. 10. 6 Luftkämpfe geliefert hätten.

Diese Beispiele ließen sich noch beliebig vervollständigen. Es mag den Franzosen unbenommen bleiben, sich an den Selbentaten ihrer Flieger zu beruhigen, die auf friedliche deutsche Seemannswirtschaften sinnlos und zerstörerisch wirkend Bomben werfen. Unsere Flieger begnügen sich damit, ihre Pflicht zu tun, und sie können die eingebringenen Gegner ab, ohne daß man deshalb in der Presse viel Aufhebens davon macht.

Die englischen Berichte reichen zwar auch weiterhin die Luftkämpfe und Siege anbetreffend, ziemlich dürftig aus. Ginnal haben sie freilich, um einen unerschütterlichen Eindruck zu machen, einen Bericht zu, ohne den Inhalt eines Deutschen zu melden (A. B. am 2. Oktober), das ist aber auch ihre einzige Verleumdung in der ganzen Woche. Zur Erkenntnisnahme dafür melden sie für den 1. Oktober den brennenden Abwurf eines deutschen Heißballons (wohl der erdichtete des Adjutant Bloch), die Vernichtung von 2 deutschen Flugzeugen und die Niederbringung „vieler anderer“. Wo das alles geschehen sei, soll, entzieht sich ja, mangels Ortsangaben, der Nachprüfung. Dagegen ist die ausführliche Angabe des belgischen Berichtes, daß sie selbst keine Verluste gehabt hätten, nachweislich falsch, denn sie verloren am 2. Oktober wenigstens 3 Flugzeuge. In der ganzen Woche vom 1.—8. Oktober blühten sie nicht nur das eine von ihnen als vernichtete meldete Flugzeug ein, sondern zusammen mit dem Seesorgen nicht weniger als 11.

Der Unterseekrieg an der norwegischen Küste

Kristiania, 25. Okt. „Lidens Tegn“ schreibt heute in einem Artikel: „Der Unterseekrieg an unserer Küste“, die massenweise Versenkung norwegischer Schiffe in den letzten Tagen unmittelbar vor der norwegischen Küste beweise, wie unrichtig die deutsche Behauptung ist, England sei der Urheber der norwegischen U-Booteverfügung. Ausschließlich die zahlreichen deutschen Versenkungen hätten die norwegische Regierung zu ihrem Verbot „gezwungen“. Keine norwegische Regierung hätte unter diesen Umständen anders handeln können. Die Aufschwung deutscher U-Boote, es bestelle ein intensiver Untersee-Krieg zwischen dem norwegischen und dem schwedischen U-Boot, teile man jedenfalls in Schweden selbst nicht, was schwedische Presseäußerungen beweisen. Sohe Schweden das Recht, nicht nur ein paar fremde Schiffe innerhalb seines Seegebiets versenken worden seien, den U-Booten den Zutritt zu verweigern, so müßte Norwegen dasselbe Recht haben. Norwegische

Schiffe seien „massenweise“ systematisch unmittelbar vor der norwegischen Küste, die von deutschen U-Booten förmlich blockiert werde, versenkt worden. Die Ereignisse der letzten Tage hätten der norwegischen Regierung Recht gegeben und sie einfach gestungen, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln das norwegische Seegebiet zu sichern, damit wenigstens „dort“ norwegische Schiffe fänden. Etwas anderes habe die norwegische Regierung nicht getan. Da außerdem deutsche U-Boote ja Recht hätten, unter keinen Umständen norwegisches Seegebiet zu berühren, könne man mit um so weniger Grund Norwegen beschuldigen, sie in ihren Operationen zu hindern. Niemand in Norwegen werde herausfordern aufzutreten, aber alle hätten sich einmütig um die Regierung, wenn diese ihrer Pflicht getreu Wertesens Neutralität, Wohlfahrt und Ehre wahre. — „Derbelabel“ polemisiert in einem Artikel: „Sie vergessen das Wesentliche“ gegen die deutsche Auffassung, daß die norwegische U-Booteverfügung nach der Haager Uebereinkunft ein Recht des Völkerrrechts sowie der eigenen Neutralität sei. Dabei überläßt man deutscherseits vollständig, daß diese ganze Uebereinkunft auf der Grundlage laufe, daß jeder Staat das Oberhoheitsrecht über sein eigenes Fahrwasser habe.

Der gesamte Handelsverlust der norwegischen Handelsflotte

Kristiania, 27. Okt. (Nisau) Der gesamte Handelsverlust der norwegischen Handelsflotte beträgt bisher 168 154 Brutto-Registertonnen, deren Versicherungssumme sich auf 102 015 190 Kronen beläuft. 140 Seelen sind dabei umgekommen.

Die Lage in Mesopotamien

Kairo, 24. Okt. (Neutermelung.) Aus Uds Ubea wird berichtet, daß die Regierungstruppen Gassar und Dire Dava besetzt haben. Der obgeleitete Kaiser ist in das Gebiet seines Vaters geflohen. Eine starke Streitkraft ist gegen Regus Winkiel ausgesandt worden. In Uds Ubea ist alles ruhig.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 27. Oktober Keine Stadteroberungsfeier Am Montag, den 30. d. M., keine Sitzung der Stadteroberungsfeier. Halle, den 27. Oktober 1916. Der Stadteroberungs-Vorherr. Reil.

Zur Einführung von Reichs-Weißbrotmarken

erläßt der Magistrat eine Anordnung für den Stadtfreis Halle, dem wir folgendes entnehmen: Die von der Reichsgetreidebehörde eingeführten Reichs-Weißbrotmarken dürfen nur von solchen Vertrieben benutzt werden, die ihren Wohnort zum Zwecke einer Reise verlassen. Die Ausgabe der Reichs-Weißbrotmarken erfolgt in den zuständigen Brotmarken-Ausgabestellen gegen Vorlegung des Weisheitsbescheides, der ihnen die ihnen folgende Wohnung ausgeben, erhalten wie bisher Brotmarken-Weisheitsbescheide. Ein bereits hiesige Brotmarken für hiesige Wäcker, in welche der Inhalt der Weisheit fällt, von der Ausgabe nicht ausgenommen worden, so ist die entsprechende Anzahl Brotmarken zurückzugeben. Für jeden Reisezeit werden 5 Weißbrotmarken ausgegeben. Angehörige von Selbstversorgungsbetrieben erhalten Weißbrotmarken unter entsprechender Nutzung der ihnen zur Veranschaulichung freigegebenen Getreidemengen. Die auf der Karte nicht verzeichneten Weißbrotmarken sind der zuständigen Brotmarken-Ausgabestelle bei der Wiederanmeldung zurückzugeben. Nicht zurückgegebene Weißbrotmarken werden bei vorzeitiger Rückgabe des Weisheitsbescheides der hiesigen Brotmarken in Anrechnung gebracht.

Die Weisheitsbescheide auswärtiger Reisenden sind von den hiesigen Gewerbetreibenden (Wäcker, Gastwirten u. dgl.) bei der Verabfolgung von Gebäck der Menge entsprechend, auf die sie lauten, anzugeben. Die gesammelten Marken sind unter Angabe der Zahl gegen jeden Gewerbetreibenden an die Brotmarken-Ausgabestelle, Hallesche Straße 17, abzuliefern. Die Zustellung von Weisheit an die Wäcker für die eingelieferten Weißbrotmarken erfolgt in der bei der Einlieferung der hiesigen Brotmarken üblichen Weise; für 200 Gramm Gebäck werden 200 Gramm Weisheit erstattet.

Zusicherungen gegen diese Anordnung, sowie jede missbräuchliche Verwendung der Weißbrotmarken auf Grund des § 57 der Wundestatsbekanntmachung vom 28. Juni 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft. Die hiesigen gewerbetreibenden und wäckerischen Weisheitsmarken sind von der Gewerbetreibenden noch bis zum 1. Dezember 1916 anzunehmen.

Schätzpreise für Fleisch- und Fleischwaren

Für den Stadtfreis Halle wird folgendes angedordnet: Der Preis für das Pfund besser Ware darf nicht übersteigen für: 1. Rindfleisch 2,20 M.; Rindfleisch ohne Knochen oder Knochenbeläge 2,50 M.; Schafschaf 2,40 M.; Schafschaf 0,30 M. II. Schweinefleisch: a) Schafschaf Fleisch und Fett: Rindfleisch 1,90 M.; Schafschaf 2,10 M.; Fett 2,10 M.; Fleisch 1,40 M.; Fett 0,40 M.; b) Zerhacktes Fleisch: Kaffeler

Stamm 2,20 M.; Kaffeler Rind 2,30 M.; Schinken, roh, im Ganzen 2,70 M.; Schinken, roh, im Aufschnitt 3,10 M.; Schinken, gelocht, im Ganzen 2,10 M.; Schinken, gelocht, im Aufschnitt 2,30 M.; Geräucherter Speck 2,70 M.; Käsefleisch 2,10 M.; Gabelschinken (Schinken) 1,40 M.; c) Wurstwaren unv.: Rindfleisch 2,20 M.; Schafschaf 2,10 M.; Geräucherter Speck und Schafschaf 2,20 M.; Schafschaf (Schafschaf) 2,10 M.; Wurstwaren 2,50 M.; Schafschaf (Schafschaf) 2,70 M.; Schafschaf (Schafschaf) 2,10 M.; Schafschaf (Schafschaf) 1,80 M. IV. Gemischtes Fleisch 2,50 M.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise. Zuzurechnungen werden gemäß § 6 dieses Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft, auch kann neben der Gefängnisstrafe auf Verant der hiesigen Staatsanwaltschaft erkannt und angedroht werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist. Diese Verordnung tritt mit dem 28. Oktober 1916 in Kraft.

Zuckerart und Lebensmittelfleisch

In Ergänzung der Verordnung vom 14. September 1916 über den Verkauf von Zucker wird, um die Verwendung von Zuckerart zu erleichtern, durch die Zuckerart zu verfahren, angedordnet, daß beim Einkauf von Zucker zugleich der neue Lebensmittelfleisch vorzulegen ist. Der Verkäufer hat beim Verkauf nicht nur die betreffenden Mischteile der Zuckerarten abzutrennen, sondern den Verkauf auch durch Angabe des Verkaufstages und der verkauften Menge (z. B. 20. 10. 15 Pf.) in der Ordnung des neuen Lebensmittelfleisches mit Farbe oder angezeichneten Texten anzumerken. Ist für eine Verkaufsstelle bereits ein Verkauf in der der Personenzahl des Verkaufs entsprechenden Mischmenge eingetragen, so hat der Verkäufer den Verkauf weiterer Mengen bei Strafe zu verweigern.

Winterkartoffeln

Alle, die ihren Winterbedarf an Kartoffeln selbst vom Stadtfreis abholen wollen, werden hierdurch angefordert, ihren Kartoffelzugangschein am Sonnabend, den 28. Oktober, bei ihrer Brotmarkenausgabestelle abzugeben. Die Scheine sind vom Mittwoch, den 1. November ab, wieder bei den Brotmarkenausgabestellen abzugeben. Die Weisheitsbescheide, in der die Kartoffeln auf dem Stadtfreis abzugeben sind, sind alsdann vorzulegen. Die Weisheitsbescheide der Abholung der Kartoffeln auf dem Stadtfreis wird durch die inwischen auf die Scheine gezeichneten Daten gegeben bestimmt.

Margarineverkauf

Am Sonnabend wird auf dem südlichen Markt in der Zalmstraße und auf dem Schlachthofe vormittags 8—1 Uhr Margarine verkauft, und zwar auf die Nummern 24 001—30 009 der neuen Lebensmittelfleische. Auf den Kopf eines Schafschafes enthält 3 Pfund. Der neue Lebensmittelfleisch ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mk.

Große Graupen

In diesem Jahre, wie auch im Vorjahre, dürfen nur sogenannte große Graupen (Nr. 6) hergestellt werden, weil die Größe hierbei viel besser ausgenutzt wird, als bei Vermahlung zu den feineren Sorten. Aus 100 Kilogramm Getreide werden 45 Kilogramm feine, oder 67 Kilogramm grobe Graupen gewonnen. Dabei ist der Nährwert eines Kilogramms in beiden Fällen gleich. Einmal längeres Kochen macht die groben Graupen ebenso verdaulich. Trotzdem stoßen an manchen Orten die groben Graupen auf Widerstand. Kaufleute, die ihnen keine Nachfrage werden, erklären: „Das große Zeug füttert nur nicht. Das ist für unsere Kunden nicht.“ Die Bevölkerung müßte darüber aufgeklärt werden, daß sie nichts anderes angekomme wird, als das Opfer einer alten Gewohnheit aus der Zeit des Heberflusses. Wo sie auf dem Widerstand gegen die groben Graupenorten besteht, hat sie es sich leicht abzumachen, wenn sie sich ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel leisten läßt. Überwiegend werden die groben Graupen gute aufnehmen, so der deutsche Osten, wo man von jeher nur die größeren Sorten verbraucht.

Die Preise für Rindfleisch und für Rindfleisch

Nachdem die Rindfleischpreise herabgesetzt worden sind, ist es dringend erwünscht, daß die Preisobergrenzung auch in den Rindfleischpreisen zum Ausdruck kommt. Auf eine Eingabe der Christlichen deutschen Bauernvereine, z. H. Westfälischer Bauernverein in Münster, ist unter dem 18. Oktober folgende Antwort des Reichsleiters des Reichs Ernährungsamtes eingegangen: Die Herabsetzung der Rindfleischpreise wird von der Reichsleitung anerkannt. Diese Herabsetzung kann in ganz dem Maße mit Ausdruck erst durchgeführt werden, wenn die außerordentliche Preisobergrenzung sowohl in der Bezeichnung der eingekauften Fleischsorten und Qualitäten, wie auch der Fortsetzung der Preise wenigstens einigermaßen vereinheitlicht ist. Hierzu hat auf meine Anregung hin die Reichsleitung in Gemeinschaft mit zahlreichen Sachverständigen und Schlachthofdirektoren Maßnahmen aufgestellt, die demnachst aller Kommunalverwaltungen bekanntzugeben werden. Auf dieser Grundlage wird dann die Angelegenheit der Spannung zwischen den Preispreisen und den Fleischhandelspreisen sowohl von jeder örtlichen Preisprüfungsstelle, wie von der volkswirtschaftlichen Abteilung des Reichs Ernährungsamtes so genau wie nur möglich nachgeprüft werden, wobei auch die erst erhaltene Sachlage des Rindfleischpreises entsprechende Berücksichtigung erfahren wird.

Advertisement for 'Jagdgewehre' (Hunting Rifles) and 'Jagdpatronen' (Hunting Cartridges). It features an image of a rifle and lists various types of rifles and cartridges available. The text includes 'Automatische Browning- und Sjögren-Flinten' and 'Scheibbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, automatische Büchsen und Pistolen'. The name 'Walter Uhlig' is prominently displayed, along with the address 'Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.' and the phone number 'Fernruf 6947.'.

Bekanntmachung.

Während der Dauer der Beurteilung des Kreisierarztes Nippert, ist dessen Vertretung in den amtlichen Obliegenheiten dem Kreisierarzt des Stadtkreises, Veterinärarzt Friedrich, hier, übertragen worden.
Halle a. S., den 25. Oktober 1916.
Der Königliche Sanität des Stadtkreises.
von Krosigk. (6813)

Bekanntmachung über Kartoffeln

vom 14. Oktober 1916.
Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherstellung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichsgesetzbl. S. 401) wird verordnet:

§ 1.
Die Regelung der Versorgung der Bevölkerung mit Speisefertigkartoffeln (§ 2) der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 20. Juni 1916, Reichsgesetzbl. S. 530 hat nach dem Stande bis zum 15. August 1917 nicht mehr als 1 1/2 Pfund Fertigkartoffeln für den Tag und Kopf der Bevölkerung durchschnittlich verwendet werden dürfen. Dabei ist vorzuführen, daß der Kartoffelerzeuger auf den Tag und Kopf bis 1 1/2 Pfund Fertigkartoffeln seiner Ernte für sich und für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft verwenden darf, während im übrigen der Tagesbedarf auf höchstens 1 Pfund Fertigkartoffeln mit der Maßgabe festzusetzen ist, daß der Schwerearbeiter eine tägliche Zulage bis 1 Pfund Fertigkartoffeln erhält.

§ 2.
Kartoffeln, Kartoffelstärke, Kartoffelstärkemehl, sowie Erzeugnisse der Kartoffelroderei dürfen, vorbehaltlich der Vorschriften im Abt. 2 nicht verfüttert werden.
Kartoffeln, die als Speisefertigkartoffeln oder als Fabrikartoffeln nicht verwendbar sind, dürfen an Schweine und an Federvieh und, soweit die Verfütterung an Schafe und Ferkel nicht möglich ist, auch an andere Tiere verfüttert werden.

§ 3.
Es ist verboten, Kartoffeln einzuführen und die an die Landeskartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin abzuliefernden Mengen zu veräußern oder mit anderen Gegenständen zu vermengen.

§ 4.
Der Handel und der Verkehr mit Speisefertigkartoffeln ist bis auf weiteres verboten.
Verträge über Lieferung von Speisefertigkartoffeln gelten, soweit die Lieferung nicht bis zum 20. Oktober 1916 erfolgt ist, als aufgehoben.

§ 5.
Als Stammverband im Sinne dieser Anordnung gilt die von der Landeszentralbehörde gemäß § 11 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 20. Juni 1916 (Reichsgesetzbl. S. 530) bestimmte Behörde.

§ 6.
Wer den Vorschriften im § 2 Abs. 1, § 3, § 4 Abs. 1 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehnmal dem Wert oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Vorrechte, auf die sich die streifbare Sandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 7.
Die Bekanntmachung über die Verfütterung von Kartoffeln vom 23. September 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1075) wird aufgehoben.

§ 8.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Berlin, den 14. Oktober 1916.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Hefferich.

Auf Grund des § 1 vorsehender Verordnung wird hierdurch angeordnet:

§ 1.
Die Kartoffelerzeuger dürfen auf den Tag und Kopf nicht mehr als 1 1/2 Pfund Fertigkartoffeln für sich und für jeden Angehörigen ihrer Wirtschaft verwenden. Im übrigen wird der Tagesbedarf auf höchstens 1 Pfund Fertigkartoffeln mit der Maßgabe festgesetzt, daß die Schwerearbeiter eine Zulage bis zu 1 Pfund täglich erhalten dürfen.

§ 2.
Zu § 2 vorsehender Verordnung wird ausdrücklich angeordnet, daß das Verfüttern unangeseelter Fertigkartoffeln verboten ist.

§ 3.
Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4.
Diese Verordnung tritt mit dem Zeitpunkte ihrer Verkündung in Kraft.
Halle a. S., den 20. Oktober 1916.
Der Kreisassistent des Stadtkreises.
von Krosigk.

Vorsehender Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wettin, den 25. Oktober 1916.
Der Magistrat.
Gründer. (6797)

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat gewählt: a) auf die Dauer von 6 Jahren: I. für den 15. Armenbezirk anstelle des Kaufmanns Herrn Kris Schmidt, Bürgerstraße 11, den Fabrikbesitzer Herrn Otto Heide, Südstraße 21, II. für den 8. Armenbezirk anstelle des Bürgermeisters Herrn Friedrich Dadrigh, 5, den Gärtner Herrn Otto Heide, Bühlbergstraße 4, b) auf die Dauer des Kreises: III. für den 31. Armenbezirk anstelle des Bürgermeisters Herrn Eduard Hübner, Preimelbergstraße 116, den Kaufmann Herrn Johann Hübner, Preimelbergstraße 116, für den 14. Armenbezirk anstelle des Kaufmanns Herrn Heide, Bühlbergstraße 7, Frau Schindler, Bühlbergstraße 21, IV. für den 20. Armenbezirk anstelle des Bürgermeisters Herrn Otto Heide, Bühlbergstraße 7, Frau Schindler, Bühlbergstraße 21, V. für den 17. Armenbezirk anstelle des Bürgermeisters Herrn Otto Heide, Bühlbergstraße 7, Frau Schindler, Bühlbergstraße 21, VI. für den 17. Armenbezirk anstelle des Bürgermeisters Herrn Otto Heide, Bühlbergstraße 7, Frau Schindler, Bühlbergstraße 21.
Halle, den 21. Oktober 1916. Die Armenbezirkswahl.

Schöne, preiswerte Pelzwaren, Damenkonfektion, Hüte.
Besichtigung lohnend. Verkauf ohne jeden Rabatt oder Marken.
Damen-Kostüm 18 M. bis 98 M. X Damenmantel in Fausch, Tuch, Sammet, Astrachen 26 M. bis 100 M. X Damenjacken, moderne lose Formen oder mit Gürtel 16 M. bis 70 M. X Damenwettermäntel und Kapes 15 M. bis 32 M. X Pelz-Stola und Kragen 6.50 M. bis 40 M. X Dazu passende Muffen 3.50 M. bis 30 M. X Plüsch- und Astrachan-Schals von 3.50 M. an, ebenso Muffen X Kinderperücken 2.50 M. bis 20 M. X Einzelne Boas von 1.50 M. an.
Billiger Damenhutfasson-Verkauf, Filz, Plüsch, 2 68 3 95 6 55 7 95 sowie Sammet, Vorrat.
Reichhaltige Auswahl von Herren- und Damenstiefeln X Halbschuhe X Kinderstiefel, auch Kriegsstiefel mit Holzsohle X halbbare Kinderstiefel X Filz- u. Kannelhaarschuhe jeder Art.
Besichtigen Sie unsere Fensterauslagen.
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigergstr. 87.

Landwirtschaftliche Maschinen
in allen Ausführungen
Reichhaltiges Ersatzteillager Grosse Reparaturwerkstatt
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
Marsburgerstrasse 17/18. (6844) Königstrasse 35.



Bekanntmachung.
Das Pferd des Viehhofmeisters Kichling hier, Reilstraße 106 ist nicht mehr räuberfrank.
Die Sperranordnungen sind aufgehoben worden.
Halle, den 25. Oktober 1916. Die Polizeiverwaltung.

Räder für Proviantwagen
- 95 n.K. -
den Bedingungen der Veres-Verwaltung entsprechend? Angebote mit äußerstem Preis und kürzester Lieferzeit erbitet die
Fahrzeugfabrik Eisenach
in Eisenach. (6776)

Mitteilungen
über
Verkäufe, Verpachtungen, Besitzveränderungen
= aller Art =
sind uns stets willkommen.
Auslagen werden erstattet.
Halleische Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen
Halle.

Wagen für Proviantwagen
- 95 n.K. - fertig bearbeitet,
den Bedingungen der Veres-Verwaltung entsprechend? Angebote mit äußerstem Preis und kürzester Lieferzeit erbitet die
Fahrzeugfabrik Eisenach
in Eisenach. (6773)

Don Dienstag, den 31. Oktober
steht ich eine große Anzahl
belgischer Arbeitspferde
sowie 4 erstklassige braune belgische Zuchtstuten zum Verkauf.
Max Welsch.



Beschlagteile für Proviantwagen

- 95 n.K. -
den Bedingungen der Veres-Verwaltung entsprechend? Angebote mit äußerstem Preis und kürzester Lieferzeit erbitet die
Fahrzeugfabrik Eisenach
in Eisenach. (6774)

Sofort zu kaufen gesucht:
Gut erhaltene

Heißdampf-Lokomobile,
200-250 PS. mit Kondensation u. Zubehör.
Geht. Angebote mit ausführlicher Beschreibung erbeten an die
Fahrzeugfabrik Eisenach
in Eisenach. (6772)

Transportable Halle,

Eisenkonstruktion, von 100-150 Meter Länge und 20-30 Meter Breite zu kaufen gesucht.
Angebote sind zu richten an die
Fahrzeugfabrik Eisenach
in Eisenach. (6724)

Berlangte Personen

Suche zum baldigen Eintritt einen jüngeren
Beamten,
einst. auch nur auf kurze Zeit, welsch, mir in der Bewirtschaftung meiner Rittgüter etwas behilflich ist, da gar kein Beamter vorhanden ist.

Rittergut Pöterna,
Kreis Weimarsches.

Suche 1. Witte Frau, a. Friederichs- u. unverb. erbl. allein.
Beamten (6808)

a. Stellung in 700 Mk. gr. Klosterplatz, Braunschweig, Aug. u. Weimarsches. Gehaltsanpr. einl. an
Frau Amtsrat Stegemann,
Marienlein b. Weimars (Damm).

Geldst. zu sofort oder 1. Januar verb. oder unverb.
Hofverwalter

für circa 3000 Mark große, feine und vielseitige Rittgüter, Geh. 3000 Mk. mit Gehaltsforder. Zeugnisforder. an
Rittergut Iden,
Str. Osterburg. (6770)

Suche 1. Nov. ab. ider für bewirt. Haus erhalt. lauberes
Mädchen,
welches im Stoden selbständig ist, gut plätten kann und einen Teil der Haus- und Zimmerarbeiten übernimmt. Geh. 300 Mk. Effekt. mit Bezug und Bild an Frau
Wittener J. Ziegler, Eisenach,
Prinzenweg 3a. (6849)

In das hiesige Sandelsregieret Abt. A. Nr. 317 tritt die offene Sandelsgesellschaft Witt & Krause. Halle S. ist heute eingetragenen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Johannes Krüger ist alleiniger Inhaber der Firma.
Halle S., 20. Oktober 1916.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Sandelsregieret Abt. A. Nr. 2488 tritt die Firma Friedrich Böttcher, Eisenach, mit Zweigniederlassung in Halle S., ist heute eingetragenen. Die Zweigniederlassung in Halle S. ist zum selbständigen Geschäft erhoben. Die Zweigniederlassung in Eisenach ist erloschen.
Halle S., 21. Oktober 1916.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

Alle Sorten Sells, Häute, Wolle u. Tierhaare
lauften 6115
Gebr. Danglowitz,
Hilberplan 2.

Kohlrüben Karotten
Speise-Mohrrüben Pferde-Mohrrüben
kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen. (6881)
Richard Schubert,
Landesproduktionshandl.,
Bernburg. - Telefon 51.

2 Schaffböcke
zurucht sofort zu verkaufen
Ant Rothenburg a. S.

Siege
zu verkaufen Katterplan 1.
Ziegen, Kaninchen, Hamster, sowie alle Sorten Sells und Häute kauft an den höchsten Preisen (6875)
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Dame oder Herr
als Reisender für Haus- und Küchengeräte gesucht.
Forsterstr. 40.

Dermietungen
5-6-Zimmer-Wohnung,
nahe Wiesbadener
Wärmehausverpachtung Central-Heizung, Bad, elektr. Licht, Gas- und Feuerungsherd, viel Nebengelände, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen: Halleische Zeitung Verleger Straße 41/2.

Schillerstraße 1,
schöner, sonniger 1. Stock, mit vier Aussicht, 7 Zimmer, im Ballon u. reich. Mob. 1. Etz. zu verm. Preis nach Vereinbarung. Näb. beliebt im Kontor. (6883)

Cecilienstraße 6
(Erbrechtlich) (6773)
mit reichl. Zubeh. für 600 Mk. am 1. April 1917 zu vermieten. Zu erfragen Cecilienstraße 7.

Mietgesuche
Gesucht
Sandhaus, Villa od. Schloss mit mehrere Räume mitvieles event. per sofort. Angebote mit ausführlichen Angaben unter L. 522 an die Geschäftsstelle d. Sta. (6848)